



SCHÖNEBERGER NORDEN

Liebe Gäste,

die Potsdamer Straße beginnt im Bezirk Mitte und durchquert den Schöneberger Norden. Sie ist Zeugnis der wechselvollen Geschichte Berlins. Der heutige Kiez rund um die Potsdamer Straße ist bunt, authentisch und vielfältig. Dies wird durch die interessanten Einzelhandelsgeschäfte, die Kultur- und Kunstangebote und die vielseitige Gastronomie sichtbar.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß in Schönebergs ungekämmtm Norden!

Dear Guests,
Potsdamer Straße has been witness to the eventful history of Berlin. Today, the area around this important magistrale is colourful and diverse yet still authentic. This is reflected by the local shops, cultural as well as a varied range of culinary offerings.

I wish you a pleasant stay in Schöneberg's „uncombed“ North.

Ihre Angelika Schöttler,
Bezirksbürgermeisterin von/Mayor of
Tempelhof-Schöneberg

Der Schöneberger Norden – ein Kiez mit urbanem Charme

Zu Beginn war Schöneberg ein Bauerndorf vor den Toren Berlins, in den 1920er Jahren ein berühmter Ausgehquartier und Treffpunkt von Künstlern und Literaten. Auch die deutsche Teilung hinterließ ihre Spuren. Genießen Sie den Trubel der Großstadt, das Nachtleben und den rauen Charme des Schöneberger Nordens und lernen Sie ein Stück echtes Berlin kennen!

Ausgangspunkt ist der U-Bahnhof Kurfürstenstraße (U1), von dem aus Sie gleichermaßen Urbanität und städtische Grünflächen erreichen.

Schöneberg North – an area with urban charm

Originally a sleepy village outside the gates of Berlin, later a well-known amusement quarter and meeting place of artists and bohemians during the roaring twenties and through to recent German history - all those eras have left their traces in this area. Enjoy the rough charm of Schöneberg north and get to know a part of Berlin that still authentically reflects everyday life of ordinary people in the capital.

Starting point is the U-Bahn station Kurfürstenstraße (U1). The tour runs south, in the direction of Kleistpark and from there you have plenty of possibilities to explore the district further. You can also easily combine different parts of the tours on offer and create your own walk through our district.

Historie

Die Potsdamer Straße war und ist ein Kaleidoskop Berliner Lebens. Zwischen 1790 und 1792 wurde sie als erste Straße Preußens als Chaussee befestigt. Damals fühlten sich Dichter und Literaten hier zu Hause, so lebte beispielsweise Joseph von Eichendorff - Inbegriff der romantischen Dichtkunst - an verschiedenen Adressen in der Straße.

In den 1920er Jahren avancierte die Gegend um die belebte Verkehrsachse zum Standort von Verlagen und Galerien. Rowohlt und Fischer waren hier ansässig. Die Satirezeitungen „Kladderatsch“ und „Der Sturm“ wurden hier produziert. Nach dem Krieg hatte der Berliner „Tagesspiegel“ bis 2009 hier sein Zuhause. Der ehemalige Verlagshof ist heute Kreativstandort.

Vor und nach dem Zweiten Weltkrieg war der Schöneberger Norden bei Nachtschwärmern sehr beliebt. Rund um die Kurfürstenstraße und den Bülowbogen gab es das „Rotlichtmilljöh“. Claire Waldoff, die vermutlich erste Entertainerin mit Hosenanzug und Bubikopf, die offen ein lesbisches Liebesverhältnis lebte, wurde hier in den „Zwanzigern“ von den Berlinern bewundert. Geliebt von Zille, gehasst von Goebbels trat sie in den bekanntesten Cabarets und Lokalen auf.

Nach der Teilung Berlins 1961 lag der nördliche Teil der Potsdamer Straße im „Niemandland“ nahe der Mauer und verlor als Geschäftsstraße an Bedeutung. Anfang der 1980er Jahre befand sich hier, neben Kreuzberg, die Hausbesetzerszene und Friedensdemonstrationen zogen durch die Potsdamer Straße.

Heute ist die „Potse“ wieder eine Hauptverkehrsachse im Herzen der Stadt und von Neuem beliebt bei Künstlern, als Galeriestandort und bei Unternehmen der Kreativwirtschaft.



History

Life on Potsdamer Straße was, and still is a kaleidoscope of Berlin life. Built from 1790 to 1792, it was the first fortified causeway in Prussia. From the beginning, literates and poets felt at home here: Joseph von Eichendorff, the epitome of romantic poetry, lived at different addresses on this street. In the 1920s, the area around this lively road axis became a famous location for publishing houses and galleries. Rowohlt and Fischer, as well as famous satire magazines „Kladderatsch“ and „Der Sturm“ were based here. After WWII, the daily newspaper „Tagesspiegel“ had its home here until 2009.

Before and after the war, the quarter was famous amongst night revellers. A red light district developed around Kurfürstenstraße and „Bülowbogen“, the area under the railroad arches. Claire Waldoff, famous chanteuse of the time and probably the first entertainer to combine a suit and bob hairstyle was admired here by Berliners during the 1920s. The artist, who openly lived in a lesbian relationship and performed in the most famous cabarets and venues in the quarter, was loved by famous Berlin caricaturist Heinrich Zille and hated by Goebbels, the infamous Nazi minister of propaganda.

With the division of Berlin in 1961, the northern part of Potsdamer Straße became no-man's land and lost its significance as a major shopping street. As with the neighbouring district Kreuzberg, Schöneberg was also the location of street riots during the 1980s. The reason was indiscriminate redevelopment at the time, which led to the destruction of numerous historic buildings in the area. One of

the epicentres of the demonstrations was Potsdamer Straße.

Today „Potse“, its nickname amongst its inhabitants, is once more a major road axis in the heart of the city. It is again becoming a popular spot for artists and galleries as well as the creative industries.

Führungen im Kammergericht

Das Kammergericht kann im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Anmeldungen sind zwei Wochen im Voraus erforderlich. Das Foyer ist frei zugänglich.

The Court of Appeals can be visited, registration is required two weeks in advance. The foyer with info material and a memorial plaque can be visited without prior authorization.

pressestelle@kg.berlin.de, Tel. (030) 9015-2290

HAUS am KLEISTPARK

Im ehemaligen Botanischen Museum ist heute die Musikschule Schöneberg untergebracht und die obere Etage wird vom Kunstamt als Galerie genutzt. Hier finden Kunstausstellungen, Lesungen und kulturhistorische Ausstellungen statt. Der Eintritt ist frei. Die Galerie liegt im zweiten Stock, es ist kein barrierefreier Zugang vorhanden.

Today the former Botanical Museum houses the Music School of the district and an upstairs gallery, which is used by the District's arts department. They offer a program of art and historico-cultural exhibitions and readings. Entrance is free. The gallery is on the second floor. No disabled access.

Grunewaldstrasse 6 – 7, Di bis So 10 - 19 Uhr
hausamkleistpark.de

Park am Gleisdreieck

Die 2013 fertiggestellte Parkanlage am östlichen Rand des Quartiers bietet viel Raum für Sport, Spiel und Erholung. Interessant sind die Skateranlagen, der Interkulturelle Garten „Rosenduft“ und der Naturerfahrungsraum im Ostpark.

This park was completed in 2013 and offers space for sports, play and recreation. A place of interest is the intercultural garden as well as the „Nature-experience-area“ in the eastern section.

Parkeingänge vom U-Bhf. Bülowstraße oder vom U-Bhf. Kurfürstenstraße, jeweils ca. 600 Meter Fußweg in Richtung Osten.

Entrance to the park is from Bülowstraße, (U-Bahn Bülowstraße) or U-Bahn Kurfürstenstraße.

gruen-berlin.de

Alter St.-Matthäus-Friedhof

Entdecken Sie dieses Gartendenkmal mit seinen rund 60 Ehrengräbern, u.a. von Jacob und Wilhelm Grimm, dem Mediziner Rudolf Virchow oder Rio Reiser. Hier findet sich auch die Grabstätte und das Denkmal für an Aids Verstorbene. Seit 2006 kümmert sich der Verein EFEU e.V. um den Erhalt dieses bedeutenden innerstädtischen Natur- und Kulturdenkmals. Neben Führungen, Ausstellungen und Lesungen wird hier im ehemaligen Friedhofswärterhäuschen auch ein Café betrieben. Fußläufig erreichbar vom S-Bhf. Yorckstraße (ca. 600 m Fußweg).

Discover this garden monument with its approx. 60 graves of honour. The churchyard is the resting place of luminaries such as the Brothers Grimm or famous physician/pathologist Rudolf Virchow. This is also the memorial site for those lost to AIDS. Since 2006, the society EFEU e.V. ensures the preservation of this natural and cultural monument. Besides guided tours, exhibitions and readings, a café is operated in the old cemetery keeper's house. Approximately 600 m from S-Bahn Yorckstraße.

Alter Sankt-Matthäus-Kirchhof
Großgörschenstraße 12, 10829 Berlin
zwoelf-apostel-berlin.de

WUSSTEN SIE?
DIE KUNSTAUSSTELLUNG „ERSTER DEUTSCHER HERBSTSALON“ FAND 1913 IN DEN LEPKE RÄUMLEN AN DER POTSDAMER STRASSE 75 STATT. BEI DIESER GEMALDE-AUSSTELLUNG WURDEN MEHR ALS 360 WERKE VON INTERNATIONALEN KÜNSTLERN WIE KANDINSKY, MACKE, CHAGALL UND KLEE ZEIGT.

DID YOU KNOW?
THE ART EXHIBITION „ERSTER DEUTSCHER HERBSTSALON“ WAS SHOWN IN THE LEPKE ROOMS AT POTSDAMER STRASSE 75 IN 1913. DURING THIS INTERNATIONAL PAINTING EXHIBITION, MORE THAN 360 WORKS OF ARTISTS SUCH AS KANDINSKY, MACKE, CHAGALL AND KLEE WERE SHOWN.

Impressum
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Wirtschaftsberatung und Europaangelegenheiten in Kooperation mit dem Regionalmanagement CIYT WEST

Konzeption: Regionalmanagement CITY WEST
Text/Redaktion: Wirtschaftsberatung und Regionalmanagement CITY WEST
Grafik: Thomas Krahl

berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/wirtschaftsfoerderung
berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/wirtschaftsfoerderung/tourismus/
berlin-city-west.de

1. Auflage
Der Kiezführer ist kostenlos und darf nicht zu kommerziellen Zwecken verwendet werden.
Berlin, Dezember 2015



Pallaseum

Die Potsdamer Straße

1

Kurfürstenstraße und Bülowstraße kreuzen die Potsdamer Straße und geben dem Schöneberger Norden seinen zwielichtigen Charakter. Hier treffen sich traditionell Straßenprostituierte und ihre Freier. Bereits in den 1920er Jahren gab es hier öffentlich Prostitution, Vergnügungsstätten, Animierkneipen und Stundenhotels. Oft gingen auch Töchter und Mütter dem „Geschäft“ nach, um einen bescheidenen Lebensunterhalt der Familien sichern zu können. Schriftstellerin Clara Viebig zeichnet in ihrem Roman „Das tägliche Brot“ ein eindringliches Bild über das Leben zu dieser Zeit. Auch Erdmann Graeser schrieb über das Leben der kleinen Leute, vielen bekannt durch die Fernsehserie „Die Koblanks“.

Ein Spaziergang durch die Nebenstraßen der „Potse“ vermittelt ein lebhaftes Kiezgefühl des Schöneberger Nordens.

Überqueren Sie die Bülowstraße am gleichnamigen U-Bahnhof aus den 1920er Jahren, um auf der Potsdamer Straße weiter in Richtung Süden den Weg zu spazieren.

Starting point is U-Bhf. Kurfürstenstraße (U1). Kurfürstenstraße and Bülowstraße cross over Potsdamer Straße in east-westerly direction. This area has been known for its street prostitution and night clubs - since the 1920s. Then and now, rooms were sublet to „easy girls“. In those days mothers or daughters would often work as prostitutes to try and secure a living for their families. In her book „Our daily Bread“, writer Clara Viebig drew a compelling picture of life in those times. Erdmann Graeser, a popular Berlin writer at the turn of the century, wrote about the lives of ordinary people at that time. His famous work „The Koblanks – Story of a Berlin Family“, was a TV-success in Germany.

Stroll through the colourful street life and stop for a drink or a bite to eat in one of the cafés or restaurants. Cross over Bülowstraße at the U-Bahn station, which was built in the 1920s and continue along Potsdamer Straße in a southerly direction.

Pallaseum

2

Der Potsdamer Straße nach Süden folgend liegt das Pallaseum an der Kreuzung Pallasstraße. Hier stand bis 1973 der Sportpalast, in dem Joseph Goebbels 1943 den „Totalen Krieg“ ausrief. Heute erinnert eine Gedenktafel am Hofeingang an die Vergangenheit des Ortes. Das Pallaseum mit seinen über 500 Wohnungen überspannt die Pallasstraße und den Hochbunker. In den 1970er Jahren galt die Wohnanlage als Musterbeispiel des sozialen Wohnungsbaus. Im Laufe der Zeit entwickelte sich, durch Fehlbelegung, ein „sozialer Brennpunkt“. Heute hat durch die Arbeit des Quartiersmanagements ein Wandel stattgefunden. Die vielen Satellitenschüsseln des Pallaseums wurden durch die Arbeit des Künstlers Daniel Knipping mit der Bewohnerschaft zur

Open-Air-Galerie. Somit ist die meist fotografierte Wohnanlage Berlins seit 2010 eine Attraktion.

Continue until you reach the „Pallaseum“ at the corner of Pallasstraße. Until 1973 this was the location of the „Sportpalast“, where Joseph Goebbels proclaimed the „Total War“ in 1943. The so-called „Pallaseum“ with over 500 flats, was built over Pallasstraße and the high-rise bunker. In the 1970s, the apartment complex was seen as the paragon of modern living. Through allocation errors, the block became a social flashpoint. Today, the area has undergone a change, thanks to successful management. The numerous satellite dishes on the balconies were turned into an art installation, which was accomplished by artist Daniel Knipping and the inhabitants. The building is now the most photographed housing complex in Berlin.

Bunker

3

Der Hochbunker wurde in den Kriegsjahren von 1943 bis 1945 durch sowjetische Zwangsarbeiter im Rohbau gebaut. Eine Infotafel erläutert seine Geschichte.

Left of the „Pallaseum“ stands the high-rise bunker. It was constructed in the years 1943 to 1945 by Soviet forced labour and only built to a shell structure. An Information panel gives details of its history.



Kathreiner-Hochhaus

Architektur

4

Gehen Sie die Potsdamer Straße weiter nach Süden, in Richtung Kleistpark. An der Westseite steht das sog. Kathreiner-Haus. Das von Bruno Paul im Stil der Neuen Sachlichkeit entworfene Gebäude an der Potsdamer Straße 186 wurde 1930 fertiggestellt und von der Kathreiner Malzkaffee-Fabrik GmbH bezogen. Zusammen mit der ehemaligen Hauptverwaltung der BVG nebenan, erbaut 1938/1939 von Arthur Vogdt, bildet das Ensemble einen Gegenpol zu den Königskolonnaden, die den Eingang zum Kleistpark bilden.

Continue down Potsdamer Straße towards Kleistpark. To your right, you will pass so-called Kathreiner House. Architect Bruno Paul designed the building at Number 186 in the style of „New Objectivity“. It was finished in 1930 and was home to the Kathreiner malt coffee factory. Together with the main administrative building of Berlin Transport next door, built between 1938/39 by Arthur

Vogdt, the ensemble is a true antithesis to the Königskolonnaden (King's colonnades) which form the entrance to Kleistpark.

Kleistpark

5

Durch die Kolonnaden in den denkmalgeschützten Kleistpark, genießen Sie die grüne Oase inmitten der Großstadt. In den Jahren 1777 bis 1780 gebaut, standen diese bedeutenden architektonischen Zeugen des Übergangs vom Rokoko zum Klassizismus ursprünglich an der Königsbrücke vor dem Stadtschloss. 1910 wurden sie in den Kleistpark umgesetzt. In dem Gartendenkmal befand sich 1679 der kurfürstliche Hof- und Küchengarten, der später zum Königlichen Lustgarten und schließlich zum ersten Botanischen Garten Berlins ausgebaut wurde. Hier wirkte der Naturforscher und Dichter Adelbert von Chamisso. Erst Ende des 19. Jahrhunderts wurde der botanische Garten aus Platzgründen nach Dahlem verlegt, einige Bäume aus dieser Zeit sind bis heute erhalten.

Take a stroll through the colonnades into the protected park area and enjoy this oasis in between the hustle and bustle of the city. Built between 1777 and 1780, the colonnades formerly stood at „Königsbrücke“ next to the Berlin city palace. They are important structures in the style transition between Rococo and Classicism. They were moved to their current location in 1910. Originally laid out in 1679, Kleistpark started as the royal kitchen garden. It later became the royal pleasure and was finally transformed into the first botanical garden in Berlin. This was the working place of botanist Adelbert Chamisso. Due to space constraints, the botanical garden was transferred to its present location in Berlin Dahlem towards the end of the 19th century. Some of the trees still survived today.

Kammergericht

6

Auf der westlichen Parkseite, zur Eißholzstraße, befindet sich das Kammergericht, davor stehen die „Rossebändiger“ von Peter Clodt von Jürgensburg, ein Geschenk Kaiser Nikolaus I. von Rußland an seinen Schwager Friedrich Wilhelm IV., aus der Zeit um 1846.

Das Kammergericht ist das älteste deutsche Gericht, das ohne Unterbrechung gearbeitet hat. Es ist eines der größten Oberlandesgerichte Deutschlands. 1468 erstmals urkundlich erwähnt, befindet sich das Gericht seit 1913 am heutigen Standort. Von 1944 bis 1945 fanden hier die Schauprozesse gegen die Beteiligten des Hitler-Attentates vom 20. Juli 1944 statt. Nach Ende des Krieges 1945 war das Gebäude bis 1948 Sitz des Alliierten Kontrollrates für Deutschland.

On the westerly side of the park you will find the „Kammergericht“ (Court of Appeals), in front of it you see the two sculptures „Horse tamers“ by Peter Clodt von Jürgensburg, about 1846. They were a gift from czar Nikolaus I. to his brother in law Friedrich Wilhelm IV of Prussia.



Schmuckdetail

The Court of Appeal is the oldest German court that has been operating continuously. It is one of the largest higher regional courts in Germany and was first mentioned in 1468. It has been based at its current location since 1913. From 1944 to 1945 it was the location of the propaganda trials against the participants of the assassination attempt on Hitler - Operation Valkyrie, 20th July 1944. At the end of the war the building was the seat of the Allied Control Council until 1948. Visits are possible, view the „Tips“ section below.

Vom Kleistpark aus haben Sie mehrere Möglichkeiten:

Possibilities from here:

Akazienstraße

Durch den Heinrich-von-Kleist-Park hindurch erreichen Sie fußläufig über die Eißholz- und Grunewaldstraße die beliebte Akazienstraße mit einer interessanten Mischung aus Restaurants und Cafés, Gewerbe- und Handwerkseschäften.

Walk through Heinrich-von-Kleist-Park across Grunewaldstraße to Akazienstraße. A multitude of little shops, restaurants and cafés awaits you. Discover the special mix of creative to alternative and mundane to exclusive atmosphere which is typical for this „Kiez“.

Winterfeldtplatz

Laufen Sie zum Winterfeldtplatz, erkunden Sie den schwul-lesbischen Kiez in Richtung Motzstraße oder gehen Sie weiter in die City West zum KaDeWe und zum Kurfürstendamm.

Going to Winterfeldtplatz and experience the vibrant and colourful atmosphere of the so-called „Regenbogenkiez“, the gay and lesbian community of Schöneberg. Close by you find the KaDeWe for luxury shopping facilities at Tauentzienstraße and reach Kurfürstendamm within some minutes of walk.

U-Bahnhof Nollendorfplatz, U1, U2 und U4. Vom Akazienkiez: U-Bahnhof Eisenacher Straße, U7.



Rossebändiger